

HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

zum Umgang mit Rechtspopulismus
und -extremismus in den Thüringer Feuerwehren



Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Feuerwehr ist mehr als „Retten - Löschen - Bergen - Schützen“. Auch außerhalb der Einsätze sind Zehntausende im Freistaat rund um die Uhr für das Feuerwehrwesen aktiv – sei es in der Ausbildung, der Jugendfeuerwehr, den Vereinen oder Verbänden. Ein Großteil der Feuerwehrangehörigen verrichtet diese Tätigkeiten ehrenamtlich.

Für uns alle gilt, Menschen jeder Herkunft, jeder Religion und jedes Geschlechts auch über den Einsatzfall hinaus zu unterstützen. Jede und jeder von uns trägt die Verantwortung, im Feuerwehralltag für Vielfalt, Gleichberechtigung sowie Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten einzutreten. Dies gilt insbesondere für die Führungskräfte der Feuerwehren, Feuerwehrvereine und -verbände sowie natürlich auch für den Thüringer Feuerwehr-Verband insgesamt.

Als Teil der Zivilgesellschaft sind jedoch auch wir nicht davor gefeit, dass Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierungen und andere Formen menschenfeindlicher Einstellungen und Handlungsmuster in die Feuerwehren getragen werden. Angesichts aktueller Vorfälle innerhalb der Feuerwehr und zunehmend erstarkender rechter Kräfte im Freistaat sehen wir uns gefordert, unsere Werte in Zukunft noch aktiver zu verteidigen. Die folgenden Handlungsempfehlungen dienen uns hierbei als Orientierung.



Beim Einsatz für demokratiestarke und vielfältige Feuerwehren sind wir auf die Mitwirkung unserer Partner in den Kommunen angewiesen. Wir wenden uns mit diesen Empfehlungen daher insbesondere auch an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Thüringen und bitten sie, uns bei der Umsetzung tatkräftig zu unterstützen. Lasst uns gemeinsam Haltung zeigen und für ein tolerantes Miteinander eintreten!

Euer Karsten Utterodt

EINFÜHRUNG

Rechtspopulistische und rechtsextreme Positionen haben in den vergangenen Jahren vermehrt Zuspruch erhalten. Bewegungen wie „Pegida“ oder die „Identitären“ und die im Bundestag, in Landesparlamenten, Kreistagen usw. vertretene AfD versuchen die öffentliche Debatte nach rechts zu verschieben. Ideologien und Handlungsweisen, die offen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik gerichtet sind, drohen damit zunehmend in die Mitte der Gesellschaft zu wandern.

Auch und besonders in Thüringen ist diese Entwicklung beobachtbar. Wissenschaftliche Studien wie z. B. der „Thüringen-Monitor“ weisen immer wieder darauf hin, dass menschenverachtendes und demokratiefeindliches Gedankengut heute auch abseits rechtsextremer Milieus geteilt und unterstützt wird. Auch die Wahlergebnisse des besonders radikalen, völkisch-nationalistisch ausgerichteten Thüringer Landesverbandes der AfD zeigen, dass rechte Einstellungen bei erheblichen Anteilen der Thüringer Wähler*innen anschlussfähig sind oder zumindest geduldet werden.

Rechtes Gedankengut als Herausforderung für die Feuerwehr

Für die Feuerwehr stellen diese Entwicklungen in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung dar. Als kommunale Organisation haben wir eine besondere Verpflichtung, das Gemeinwohl zu schützen und zu fördern. Dazu gehört auch, klar Stellung gegen Ideologien zu beziehen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedrohen und gegen die Werte des Grundgesetzes gerichtet sind. Diese Verpflichtung gilt nicht nur für die verbeamteten Angehörigen der Berufsfeuerwehren, die sich mit ihrem Amtseid zur Verfassung bekennen, sondern für alle Mitglieder in unseren Reihen.

Nicht zuletzt liegt dieses Bekenntnis auch im Eigeninteresse der Feuerwehren. Das hohe gesellschaftliche Ansehen der Feuerwehr speist sich u. a. aus dem Vertrauen darauf, dass allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder weiteren Merkmalen mit gleichem Einsatz und Engagement geholfen wird. Dieses Vertrauen darf nicht durch die Duldung oder gar das Vertreten rechtsextremer oder rechtspopulistischer Positionen verspielt werden. Die Achtung der Menschenrechte und der Respekt vor den Werten des Grundgesetzes sind untrennbar mit der Mitgliedschaft in der Feuerwehr verbunden – auch da, wo Feuerwehren jenseits des Einsatzgeschehens als zivilgesellschaftliche Akteure (z. B. als Vereine) in den Städten und Gemeinden auftreten.

Unterwanderungsversuche von rechts

Gerade weil die Feuerwehr als Rettungsorganisation und zivilgesellschaftliche Kraft ein hohes Vertrauen in der Gesellschaft genießt und in fast jedem Ort vertreten ist, ist sie für rechte Parteien und Gruppen ein attraktiver Anlaufpunkt. So ist z.B. die Strategie der AfD bekannt, eine vermeintliche Nähe zur Feuerwehr für Wahlkampfzwecke zu nutzen oder durch aktive Mitwirkung von Parteimitgliedern in Feuerwehren und Feuerwehrvereinen ihre politischen Positionen in der Mitte der Gesellschaft zu verankern. Lässt sich die Feuerwehr in dieser Weise instrumentalisieren, trägt sie unwillentlich zur Normalisierung menschen- und demokratiefeindlicher Ansichten bei, die nicht ihren eigenen Werten entsprechen.



Rechte Positionen in den eigenen Reihen

Die vor allem in jüngerer Zeit z. T. bundesweit bekannt gewordenen Fälle rechts-extremer, rassistischer oder sexistischer Äußerungen von Feuerwehrangehörigen lassen sich jedoch nicht nur auf eine Unterwanderung durch rechte Parteien und Gruppen zurückführen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es auch innerhalb der Feuerwehren und Vereine eine gewisse Akzeptanz menschen- und demokratiefeindlicher Positionen gibt. Auch in Thüringer Feuerwehren gab es Fälle z.B. von Gruppenchats, in denen eindeutig rechtsextremen Positionen nicht widersprochen wurde. Darüber hinaus gehören vermeintlich „flapsige“ rassistische Sprüche oder diskriminierende Witze in Einsatzabteilungen zum Alltag. Dies zeigt den großen Handlungsbedarf und die gemeinsame Verantwortung aller Feuerwehrangehörigen, für die Werte der Feuerwehr einzustehen und sich gegen jede Form rechten Gedankenguts zu stellen. Die folgenden Handlungsempfehlungen sollen dabei eine Hilfestellung geben.

Die Empfehlungen wurden in Zusammenarbeit mit dem „EMVü“-Projekt des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) von Feuerwehrleuten aus verschiedenen Gremien und Ebenen des Verbandes erarbeitet.

LESEHINWEISE

Definitionen

Das Spektrum rechter Positionen ist vielfältig. Nicht alle rechten Ansichten und Verhaltensweisen sind in ihrer Problematik auf den ersten Blick so eindeutig zu erkennen wie offener Rechtsextremismus. Darüber hinaus unterscheiden sich Phänomene des rechten Spektrums in ihren Argumentationsweisen, politischen Strategien und Forderungen. So etwa kann zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus unterschieden werden:

Rechtsextremismus ist eine Ideologie, die die Gleichwertigkeit von Menschen bestreitet und die Überlegenheit der eigenen ethnischen Gruppe (bzw. Nation) behauptet. Rechtsextremist*innen vertreten u. a. rassistische, antisemitische, sexistische und antidemokratische Positionen und verherrlichen menschenverachtende Diktaturen wie z. B. den Nationalsozialismus.

Rechtspopulismus ist eine politische Strategie, die auf der Vorstellung eines einheitlichen „Volkes“ beruht, das von außen (z. B. durch Migrant*innen) oder von innen (durch sogenannte „Eliten“) bedroht wird. Vertreter*innen rechtspopulistischer Parteien und Gruppen argumentieren oft antidemokratisch, obwohl sie sich demokratischer Formen und Institutionen (z. B. Parlamente) bedienen, um rassistische, sexistische oder antisemitische Positionen gesellschaftlich zu normalisieren. Obwohl rechtspopulistische Parteien sich demokratisch wählen lassen, können sie demokratischen Werten zuwiderhandeln.

Zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus kann es auch Überschneidungen geben, die klare Abgrenzungen im Einzelfall schwierig machen. Da sowohl Rechtspopulismus als auch Rechtsextremismus den Werten der Feuerwehr widersprechen, haben wir uns zur Verbesserung der Lesbarkeit dafür entschieden, in den folgenden Handlungsempfehlungen allgemein von „rechten“ Positionen, Handlungsweisen, Parteien, Gruppen usw. zu sprechen. Wenn es nicht explizit anders benannt wird, sind damit sowohl Rechtspopulismus als auch Rechtsextremismus gemeint.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im Feuerwehr-Alltag ergeben sich immer wieder Situationen, in denen Kamerad*innen mit rechten Positionen und Verhaltensweisen konfrontiert sind und ihr Handeln erforderlich wird. Das betrifft Einsatz- und Ausbildungsdienste genauso wie die Arbeit in der Jugendfeuerwehr oder die verbandliche Arbeit. Insbesondere Führungskräfte sind aufgefordert, klare Regeln aufzustellen und zu kommunizieren. Die vorliegenden Handlungsempfehlungen geben dabei einen Orientierungsrahmen. Sie können selbstverständlich nicht alle möglichen Fälle abdecken. Hier gilt es, situationsangemessene Lösungen zu finden, welche die Grundwerte der Feuerwehr verteidigen.

Je nach Situation ist es nicht immer leicht, die Handlungsempfehlungen in die Praxis umzusetzen. Wenn ihr damit Schwierigkeiten habt oder unsicher seid, berät euch das „EMVü“-Projekt im ThFV gern (team@emvü.de). Weitere Informationen und Unterstützungsangebote findet ihr auch im Serviceteil unten.

TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Zu Veranstaltungen wie Verbandsversammlungen werden oft Vertreter*innen von Parteien oder Fraktionen eingeladen. Eine gute Beziehung zur Politik ist wichtig, um auf wesentliche Rahmenbedingungen für die Feuerwehren in der eigenen Stadt bzw. dem eigenen Kreis oder Land Einfluss zu nehmen. Allerdings sollte bei diesen Veranstaltungen keinen Vertreter*innen demokratie- oder menschenfeindlicher Positionen eine Bühne geboten werden. Veranstaltungen eines Verbandes zeigen öffentlich, welche Haltungen und Werte dieser vertritt. Schon die Einladung rechter Funktionsträger*innen kann als Zustimmung zu oder Akzeptanz ihrer politischen Haltung gesehen werden.

| Situation | Handlungsempfehlung |
|--|--|
| <i>Zu einer Veranstaltung des Verbandes (z.B. Verbandsversammlung) sollen politische Vertreter*innen als Gäste eingeladen werden</i> | » Vertreter*innen rechter Parteien oder Gruppen nicht einladen |
| <i>Rechtspopulistische Vertreter*innen bitten um Einladung zu einer Veranstaltung des Verbandes (z.B. Verbandsversammlung)</i> | » Ablehnung der Bitte mit Verweis auf geordnete Einladungsverfahren |

Situation

Handlungsempfehlung

*Ein/e Teilnehmer*in auf einer Veranstaltung des Verbandes äußert sich rechtspopulistisch oder -extrem*

- » **aktiv Widerspruch leisten**
- » **Ausschluss von der Veranstaltung**

*Ein/e Teilnehmer*in erscheint zu Veranstaltung des Verbandes mit Kleidung oder Symbolen der rechtsextremen Szene*

- » **Ausschluss von der Veranstaltung**

Ein Podium für eine politische Veranstaltung des Verbandes soll besetzt werden (z.B. Gesprächsrunde zu Feuerwehrthemen)

- » **ausschließlich mit Vertreter*innen von Parteien besetzen, die sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und dieses Bekenntnis in politischen Äußerungen, Programmen usw. umsetzen**

Der Vorstand erhält ein Gesprächsangebot einer rechten Partei oder Gruppe

- » **Gesprächsangebot ablehnen**
- » **Alternative: Nur annehmen, wenn mehrere Gesprächspartner*innen aus dem gesamten politischen Spektrum anwesend sind**

VERANSTALTUNGEN RECHTER PARTEIEN UND GRUPPEN

Situation

Handlungsempfehlung

*Der/die Verbandsvorsitzende wird zu einer Veranstaltung einer rechten Partei oder Gruppe eingeladen (z.B. Diskussionsrunde mit Bürger*innen)*

- » **nicht an der Veranstaltung teilnehmen**
- » **Einladung mit Verweis auf verbandliches Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und die eigenen Werte ablehnen**

Situation

Handlungsempfehlung

Eine rechte Partei oder Gruppierung fragt bei der Feuerwehr Unterstützung für eine politische Veranstaltung an (z.B. Nutzung der Räumlichkeiten der Feuerwehr) » **Ablehnung der Anfrage über die Gemeinde**
» **keine Unterstützung der Veranstaltung**

VERANSTALTUNGEN DRITTER

Situation

Handlungsempfehlung

*Der Vorstand erhält eine Einladung zu einer Veranstaltung, an der potenziell Vertreter*innen rechter Parteien oder Gruppen beteiligt sind (z.B. Veranstaltung eines anderen Verbandes)* » **kritische Prüfung, ob eine Teilnahme an der Veranstaltung sinnvoll ist**
» **Nichtteilnahme erwägen**

Der Vorstand erhält eine Einladung zu einer Veranstaltung oder einem Projekt, das von einer rechten Partei oder Gruppe unterstützt oder finanziert wird » **die Veranstaltung oder das Projekt nicht unterstützen**
» **nicht teilnehmen**

SPENDEN UND SPONSORING

Die meisten Verbände freuen sich über finanzielle Unterstützung in Form von Spenden oder Sponsoring bzw. sind darauf angewiesen, um ihre Tätigkeit ausüben zu können. Allerdings sollte genau geprüft und abgewogen werden, von wem Geld angenommen wird. Denn auch finanzielle Beziehungen können als inhaltliche Übereinstimmung oder Akzeptanz zwischen Spender*in oder Sponsor*in und Empfänger*in gelesen werden.

Situation

Handlungsempfehlung

Der Vorstand erhält das Angebot für eine Spende oder Sponsoring von einer rechten Partei oder Gruppe » **Angebot ablehnen**

MITGLIEDSCHAFT IN DER FEUERWEHR

Die Mitglieder prägen das Klima einer Einsatzabteilung und eines Verbandes. Die Organisation kann nur dann glaubwürdig für Toleranz und unvoreingenommene Hilfsbereitschaft stehen, wenn alle Führungskräfte und Mitglieder für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten. Bei der Aufnahme von neuen Mitgliedern in die Einsatzabteilung sind hier die Bürgermeister*innen besonders gefragt. Doch die Führungskräfte und Mitglieder der Einsatzabteilung können ihren Standpunkt deutlich machen und mit beeinflussen, wen sie in ihre Reihen aufnehmen.

| Situation | Handlungsempfehlung |
|---|---|
| <i>Ein aktives Mitglied oder ein/e Funktionsträger*in einer rechtsextremen Partei oder Gruppe will in die Feuerwehr eintreten</i> | <ul style="list-style-type: none">» klare Positionierung durch die Führungsebene und die Mitglieder» Bürgermeister*in die Ablehnung des Aufnahmeantrags empfehlen |
| <i>Ein aktives Mitglied oder ein/e Funktionsträger*in einer rechtspopulistischen Partei oder Gruppe will in die Feuerwehr eintreten</i> | <ul style="list-style-type: none">» strenge Prüfung des Einzelfalls» Beratung wahrnehmen (z.B. durch ThFV bzw. EMVü)» Bürgermeister*in ggf. die Ablehnung des Aufnahmeantrags empfehlen» als Regel einführen, dass alle Kandidat*innen sich beim Beitritt zu Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde bekennen |
| <i>Das minderjährige Kind einer Person, die aktives Mitglied oder Funktionsträger*in in einer rechten Partei oder Gruppe ist, will in die Jugendfeuerwehr eintreten</i> | <ul style="list-style-type: none">» vorbehaltlose Aufnahme des Kindes» das Kind, wie auch alle anderen Mitglieder, für die Werte der Jugendfeuerwehr sensibilisieren |

FUNKTIONEN, AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Über die Vergabe von Funktionen und die Verleihung von Auszeichnungen und Ehrungen präsentiert sich ein Verband nach innen und außen. Die Prioritäten und Werte der Organisation werden sichtbar. Daher sollte auch hier darauf geachtet werden, welche Positionen und Inhalte dargestellt und unterstützt werden.

| Situation | Handlungsempfehlung |
|--|--|
| <i>Besetzung einer verbandlichen Funktion (z.B. Mitgliedschaft im Vorstand oder Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen)</i> | » keine Vergabe verbandlicher Funktionen an aktive Mitglieder oder Funktionsträger*innen einer rechten Partei oder Gruppe |
| <i>Verleihung von Auszeichnungen</i> | » keine Verleihung von Auszeichnungen an aktive Mitglieder oder Funktionsträger*innen einer rechten Partei oder Gruppe |

SOZIALE NETZWERKE

Viele Feuerwehren und Verbände sind in den sozialen Medien aktiv. Gerade dort breiten sich Hass und rechte Positionen aus. Um diese nicht weiter zu verbreiten oder zu bestärken, sollte man die eigenen Seiten und Beiträge gut im Blick behalten, um schnell auf demokratiefeindliche Kommentare reagieren zu können. Die Entwicklung von Kommunikationsregeln für die eigenen Kanäle („Netiquette“) kann hierbei hilfreich sein. Der ThFV unterstützt euch gerne bei Fragen rund um das Thema Öffentlichkeitsarbeit.

| Situation | Handlungsempfehlung |
|--|----------------------------|
| <i>Ein rassistischer, menschenverachtender oder demokratiefeindlicher Kommentar wird auf der Seite des Verbandes in den sozialen Medien gepostet</i> | » Kommentar löschen |

Situation

Handlungsempfehlung

Eine rechte Gruppe oder Partei schreibt in den sozialen Netzwerken einen Beitrag oder Kommentar zu einem Feuerwehrthema

» **Kommentar oder Beitrag nicht teilen**

Eine rechte Partei oder Gruppe verinnahmt ein Feuerwehrthema durch wiederholte Beiträge in den sozialen Medien

» **Beiträge nicht teilen**
» **wenn erforderlich aktiv distanzieren und auf Grundwerte der Feuerwehr hinweisen**

Die Feuerwehr wird durch eine rechte Gruppe oder Partei in den sozialen Netzwerken angegriffen

» **nicht auf ausführliche Auseinandersetzung einlassen**

SERVICE

Die folgenden Anlaufstellen informieren, dokumentieren, beraten und qualifizieren zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus.

Beratungsangebote

Das Projekt „**Einmischen - Mitmachen - Verantwortung übernehmen**“ (EMVü) im ThFV berät Feuerwehrverbände, -vereine und Feuerwehren bei Fragen und Vorfällen rund um Rechtsextremismus und -populismus und bietet Workshops zur Prävention an.

www.emvü.de
E-Mail: team@emvü.de
Telefon: 0361 55 18 323

Die „**Mobile Beratung in Thüringen e.V.**“ (MOBIT) berät landesweit Ratsuchende zum Umgang mit Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus. Die Internetseite bietet darüber hinaus eine Chronik extrem rechter Aktivitäten in Thüringen sowie Materialien und Bildungsangebote zu Rechtsextremismus und -populismus.

www.mobit.org
E-Mail: mail@mobit.org
Telefon: 0361 21 92 694

Weitere Anlaufstellen

Die **Amadeu-Antonio-Stiftung** unterstützt Projekte und Initiativen, die sich für eine demokratische Kultur engagieren.

Auf der Internetseite gibt es unter anderem Informationsmaterialien und Neuigkeiten zu Rechtspopulismus und -extremismus.

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Im **IDA e.V.** (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit) sind viele bundesweit aktive Jugendverbände (u. a. die DJF) Mitglied. Auf der Internetseite finden sich viele hilfreiche Informationsmaterialien und Datenbanken zum Thema Rechtsextremismus und -populismus sowie Fortbildungsangebote.

www.idaev.de

Das Thüringer **Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit** bündelt Maßnahmen, Strukturen und Projekte zur Stärkung der demokratischen politischen Kultur in Thüringen. Auf der Internetseite gibt es Veranstaltungshinweise sowie die Kontakte der lokalen bzw. regionalen „Partnerschaften für Demokratie“, die Akteure vor Ort vernetzen und fördern.

www.denkbunt-thueringen.de/landesprogramm

IMPRESSUM

herausgegeben durch den
Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.
Geschäftsstelle
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
www.feuerwehr-thueringen.de
E-Mail: info@thfv.de



verantwortlich für den Inhalt:
Karsten Utterodt, Vorstandsvorsitzender ThFV



Redaktion:
Milena Erlhof, Denny Saul, Karsten Gäbler
Robin Altmann-Krause, Steffi Heidel, Ralf Sommer

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:
Schäfer Grafikdesign, Johannesstr. 151, 99084 Erfurt

gefördert durch:



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport